

**Zeitschrift:** Innerrhoder Geschichtsfreund  
**Herausgeber:** Historischer Verein Appenzell  
**Band:** 22 (1977-1978)

**Vereinsnachrichten:** Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell für 1976 und 1977

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell für 1976 und 1977

Hermann Grosser

1976

Das Geschehen in unserm Verein bewegte sich im üblichen Rahmen und fand in der von uns in den Monaten Juli und August im kleinen Saal unseres Rathauses veranstalteten Ausstellung der Werke des Zürcher Kunstmalers Hans Caspar Ulrich (1870—1950), der von 1912 bis 1928 in unserm Kanton lebte, einen erfreulichen Höhepunkt. Daneben standen aber auch die Vortragsveranstaltungen und die Exkursion ins Luzernerland nicht zurück. So darf das Berichtsjahr als erfreulicher Erfolg in unserer 97jährigen Vereinsgeschichte bezeichnet werden.

Wiederum konnten wir im Berichtsjahre folgende 26 Damen und Herren als *neue Mitglieder* begrüßen:

Baumann Urs, Foto-Atelier, Hauptgasse, 9050 Appenzell; Brülisauer Johann, Schöni, 9054 Haslen; Diem Karl, Fotojournalist, Bergstrasse, 9100 Herisau;ENZLER-Knechtle August, Rössli, 9050 Appenzell;ENZLER Oscar, 1831 Villard s/Montreux;ENZLER Roger, 20 rue de Lausanne, 1202 Genève; Fässler-Wild Anton, Sammelplatz, 9050 Appenzell; Fässler Cölestin, AHV-Angestellter, Schützenwiese, 9050 Appenzell; Fässler-Ulmann Hermann, Brügglweg 4, 9050 Appenzell; Fässler Jakob, Lehrer, 9413 Oberegg; Fässler-Fässler Klaus, Weissbadstrasse, 9050 Appenzell; Fritsche Elsa, Rinkenbach 11, 9050 Appenzell; Gmünder-Bühler Leo, Ebnistrasse 2, Forren, 9050 Appenzell; Herde-la Foreste Thomas, Gemeindeverwaltung, Steinbühlweg 14, 4123 Allschwil; Hersche Emil, dipl. Sozialberater, Sonnhalde 21, 9050 Appenzell; Hörler Josef, Halten, 9054 Haslen; Koller Emil, Autoexperte, Forren, 9050 Appenzell; Löhnert-Hugentobler Hermann, Anästesist, Unterer Imm, 9050 Appenzell; Rechsteiner Josef, Zimmerei, Lerchenhof, 9054 Haslen; Meili Hermann, Redaktor, 9043 Trogen; Rempfler Werner, lic. iur., Rechtsanwalt, Seeblickstrasse 6a, 9000 St.Gallen; Sutter Albert, Hanses, 9054 Haslen; Schmitt Rolf, Diplomkaufmann, Kaiserstrasse 54, D-8 München; Schuhwerk-Knechtle Karl, Falken, 9050 Appenzell; Streule Emil, Baugeschäft, Steinegg, 9050 Appenzell; Walker Bernhard Dr., Könizbergstrasse 30, 3097 Liebefeld BE.

Im Berichtsjahre haben ihre *irdische Laufbahn* vollendet die Herren: Böhi Albin, Metzgermeister, Schäfli, 9050 Appenzell (2. Dezember); Kölbener Hermann, Sonnenstrasse 8, 9202 Gossau SG (10. Dezember); Ehrenmitglied Linherr Leo, Weinhändler, Gaiserstrasse, 9050 Appenzell (22. Dezember); Manser Emil, Fotograf, Gaiserstrasse, 9050 Appenzell (3. November); Rechsteiner Ludwig, Landwirt, Rinkenbach 4, 9050 Appenzell (30. Mai); Wild Paul, Krankenhausarzt, Gansbach, 9050 Appenzell (27. Dezember) und Kantonsrichter und alt Bauherr Josef Anton Hersche-Gmünder mit Gemahlin, Bazar, 9050 Appenzell (21. Mai), dessen Familienangehörige aber weiterhin ihre Treue zu unserm Verein halten. Allen Genannten, die uns verlassen haben, danken wir herzlich für ihr bisheriges Wohlwollen und ihre Unterstützung und versichern deren Angehörige, dass wir mit ihnen über den Tod hinaus in bester Erinnerung verbunden bleiben.

Wegen Nichtbezahlung der Mitgliederbeiträge seit vier oder fünf Jahren mussten wir aus unserm Verzeichnis *streichen* die Damen und Herren:

Broger Walter, Fäsenstaubstrasse 21, 8200 Schaffhausen; Brülisauer-Ammann Josef, bei der Sitter, 9050 Appenzell; Fässler-Graf Maria, Oberbrand, 9057 Schwende; Frei Jakob, Kesselbachstrasse 14, 9450 Altstätten; Gmünder-Koch Josef, Zellweg, 9056 Gais; Handl-Ramsauer Roman, Drogist, 8370 Sirnach; Hersche J. B., Holzbau, Hirschberg, 9050 Appenzell; Koller-Räss Robert, Gontenbad, 9108 Gonten; Künzler-Zöllig Willy, Krone, 9063 Stein und Sutter-Dörig Emil, Rüti, 9052 Niederteufen, also zehn Mitglieder.

Somit zählte unser Verein am Jahresende 1976 410 Mitglieder oder neun mehr als zu Beginn, nämlich 381 Einzel-, 21 Kollektiv-, 3 Frei- und 5 Ehrenmitglieder. Vergleichsweise sei erwähnt, dass es vor zehn Jahren 328 und vor zwanzig Jahren 196 Mitglieder waren.

Unter den verschiedenen Möglichkeiten, den Sinn für die Geschichte und Tradition wachzuhalten und zu fördern, ist auch die Durchführung von einschlägigen *Vorträgen* mit und ohne Lichtbilder zu nennen. So veranstalteten wir im Berichtsjahr folgende vier einschlägigen Anlässe:

Am 10. Februar führte uns im Hotel Hecht der Journalist und Historiker Fritz Hauswirth aus Zürich in Anwesenheit von annähernd 40 Zuhörern unter dem Titel «Burgen und Schlösser der Schweiz» in die Entstehung und Struktur der Schlösser und Burgen, in das Leben in denselben ein und zeigte alsdann in prächtigen Lichtbildern repräsentative Bauten vom Bodensee zum Genfersee und vom Bündnerland.

Am 6. April sprach Kantonsschulprofessor Dr. Peter Fässler, Appenzell-Trogen, vor einem rund 30-köpfigen Gremium über das literarisch sehr interessante Thema «Das Säntismassiv in der deutschen Literatur des 19. Jahrhunderts». Nach einer wertvollen wie interessanten Einführung nannte er als Dichter dieser Sparte Friedrich Hölderlin, Annette von Droste-Hülshoff, Emanuel Geibel, Eduard Mörike und Wilhelm von Scholz, die der Referent mit nachhaltigen Textvorlesungen dokumentierte. Diese erfreuliche Veranstaltung im Hotel Krone hätte eine etwas grössere Zuhörerschaft verdient.

Die ordentliche Hauptversammlung hielten wir im Hotel Hecht ab, die von rund 90 Interessenten besucht wurde und den bisherigen Museumswart Albert Bischofberger-Signer, Weissbadstrasse, der altershalber zurückgetreten ist, in Anerkennung seiner grossen Verdienste um unser Museum zum Freimitglied ernannte. Im übrigen gelangten die üblichen Traktanden der Hauptversammlung ohne grössere Aussprache zur Behandlung. Anschliessend kommentierte der Vereinspräsident rund 180 Dias von Aufnahmen oder Ansichtskarten und Stichen über «Appenzell und Umgebung im Wandel der letzten 150 Jahre»; die Bilder fanden grosses Interesse, so dass mehrfach der Wunsch zum Ausdruck gelangte, die Lichtbilder möchten nochmals gezeigt werden.

Am 14. Dezember erklärte unser verdientes Mitglied Dr. Carl Rusch-Hälg von St.Gallen einem aus rund 30 Personen bestehenden Zuhörergremium im Hotel Säntis einleitend in einem interessanten wie zusammenfassenden Referat die Ergebnisse seiner Forschungen über die Geschichte und das Herkommen des «appenzell-innerrhodischen Trachtenschmuckes» und vertiefte seine Ausführungen anhand vieler Dias mit einem wertvollen Kommentar.

Alle Vorträge waren gemäss unsern Verhältnissen gut besucht und die Referenten fanden stets ein dankbares Publikum; die meisten von ihnen verzichteten zugunsten unserer Vereinskasse auf ein Honorar, was hier mit besonderem Danke vermerkt wird. Vielleicht nicht uninteressant ist es, zu erwähnen, dass seit dem Bestehen unseres Vereins (1879) in unserem Schosse 114 Vorträge oder seit 1955 allein 60 gehalten worden sind. Bei dieser Gelegenheit sei auch Gerichtschreiber Dr. Johannes Gisler für seine jeweilige Berichterstattung im Volksfreund herzlich gedankt, nachdem sich dessen Redaktoren kaum einmal zu unsern Anlässen einfinden, was nicht überall verstanden wird.

Nach einigen auffordernden Inseraten an die Besitzer von Bildern von Hans Caspar Ulrich, ihre Kunstwerk unserm Ehrenmitglied Dr. Robert Steuble zur Inventarisierung anzumelden, sammelte er alle An-

gaben und bemühte sich alsdann auch darum, die für eine *Ausstellung* geeigneten Bilder einzusammeln und in den kleinen Saal unseres Rathauses zu bringen, wo sie unter Mithilfe und Ergänzung mit diversen Dokumenten von Kustos und Präsident zu einer würdigen Gedenkausstellung von über 60 Bildern und diversen Akten einem weiten Publikum gezeigt werden konnten. An ihrer Vernissage am 10. Juli führte der Sohn des Künstlers, Dr. H. Caspar Ulrich, Lohn SO, mit lebendigen Schilderungen die Anwesenden in das Werk des Vaters ein, während der Vereinspräsident für die vielseitigen Bemühungen um das Zustandekommen dieser Schau sowohl den Besitzern der Kunstwerke wie dem unermüdlichen Sammler als auch allen Anwesenden dankte; Landammann Dr. J. B. Fritsche erinnerte in kurzweiligen Worten an einstige Beziehungen des Künstlers mit unserer Heimat. In der Zeit vom 10. Juli bis 23. August besuchten 2 760 Interessenten die Ausstellung, für die in verdankenswerter Weise die «Stiftung Pro Innerrhoden» eine allfällige Defizitdeckung für die Auslagen übernommen hatte, doch musste diese erfreulicherweise nicht in Anspruch genommen werden. Für den Eintritt in die Ausstellung und zugleich in das Heimatmuseum wurden Fr. 2.— pro Erwachsener verlangt, womit für den Verein noch ein bescheidener Erlös herauschaute. Es ist beabsichtigt, im Geschichtsfreund einen Werkkatalog mit Biographie des Künstlers herauszugeben. Für die vorzügliche Wartung dieser Ausstellung haben sich Frau Margrit Brülisauer-Kunz, die sich in anerkennenswerter Weise auch bemühte, die auf den Bildern festgehaltenen Personen zu eruieren, und Kustos Josef Rempfler, verdient gemacht und wofür wir ihnen bestens danken.

An der seit Jahren im Sommer, diesmal am 13. Juni, zur Durchführung gelangten Exkursion mit dem bequemen Car unseres Mitgliedes Willy Hirn besuchten 32 Teilnehmer vorerst das einstige Zisterzienser Kloster St. Urban im luzernischen Hinterland, heute kantonale psychiatrische Klinik mit rund 800 Patienten, wo uns Oberwärter Josef Brun und Pfarrer Schärli durch die Bauten und die prächtige Barockkirche führten. Nach dem anschliessend in Sursee eingenommenen Mittagessen betrachteten wir das erst im Auf- und Ausbau begriffene Landwirtschaftsmuseum Alberswil bei Burgrain unter dessen initiativem Leiter Walter Steiner, bewunderten alsdann das interessant gestaltete Kapuzinermuseum im Kloster Sursee mit wertvollen Ausführungen von Pater Cupertin und schlossen unsere Exkursion im prachtvoll restaurierten Rathaus Sursee unter der Leitung von Stadtarchivar Messmer ab. Nach einem guten Zvieri auf dem Ricken endete diese Exkursion kurz nach 22 Uhr in Appenzell; alle Teilnehmer waren über das Gesehene und Gehörte voll des Lobes.

Die *Kommission* unseres Vereins behandelte in den vier Sitzungen vom 29. Januar, 8. April, 26. Oktober und 16. Dezember das Arbeitsprogramm, besprach diverse Fragen des Ausbaues, der Wartung und des Preises für den Eintritt in das Heimatmuseum, die Ausgrabungen auf dem Gelände der einstigen Burg Hohenaltstätten im äussersten Zipfel von Oberegg gegen Altstätten in einem steilen Waldgelände, nahm Kenntnis vom Abschluss der Geldsammlung für die Gedenktafel zu Ehren von Jakob Signer an seinem einstigen Wohnhause im Ried und von der Vereinsrechnung pro 1975. Es wurde beschlossen, die stündliche Wartungsentschädigung inkl. Reinigungsarbeiten im Museum auf Fr. 6.— anzusetzen, die Erstellung des Museumsinventars inkl. entsprechende Fotos möglichst zu fördern und dafür Inventarkarten drucken zu lassen, einen Statuten-Neudruck an die Hand zu nehmen und den Eintrittspreis für erwachsene Personen ab 1977 auf Fr. 1.50 gegenüber bisher Fr. 1.— zu erhöhen. Endlich gelangten wir mit einer Eingabe an den Kirchen- und Pfarreirat sowie an das Pfarramt Appenzell mit der Bitte, es möchte in der Karwoche das alte «Heiliggrab» in der Pfarrkirche St.Mauritius wieder aufgestellt werden. Leider haben wir bis heute keine schriftliche Antwort erhalten, mussten jedoch einige Wochen später im «Volksfreund» lesen, dass die Zeit für die Aufstellung im Jahre 1976 zu kurz sei und daher dessen Aufstellung für 1977 geprüft werde. Dies war, wie wir der Vollständigkeit halber erwähnen wollen, wirklich der Fall und wurde vielseitig begrüsst.

So hatte die Kommission wieder eine vielseitige Arbeit zu leisten, wenn sie auch nur zu einem kleinern Teil in Erscheinung tritt und vor allem den Präsidenten und die Kassierin belastet. In der Kommission wirkten im Berichtsjahre mit als Präsident der Berichterstatter, als Vizepräsidentin und Aktuarin Alice Keller, als Kassierin Hedy Hautle, als Kustos Josef Rempfler-Kühne und als Beisitzer Dr. Robert Steuble, Dr. Franz Stark und Guido Breitenmoser, von denen die Herren Rempfler, Stark und Steuble zugleich auch Ehrenmitglieder sind.

Mit etwas Verspätung erschien das 21. Heft des «*Innerrhoder Geschichtsfreundes*» für 1976 am 27. Januar 1977 im Umfange von genau 100 Seiten und mit folgenden Arbeiten: Ignaz Heinrich Karl Freiherr von Wessenberg, Konstanzer Generalvikar und Bistumsverweser (1774—1860) und seine Beziehungen zu Appenzell, von Franz Stark; Drei Vanitasbilder, mit Illustrationen, von Carl Rusch-Hälg; Die Braunbärenknochen aus einer Höhle im Alpstein, von Elisabeth Schmid; Zwei alte Ratsmandate von Appenzell I. Rh. aus den Jahren 1597 und 1598, von Hermann Grosser, ferner vom selben der Nekrolog über «Moritz Rechsteiner» und der Vereins-Jahres-

bericht für 1975; die Tageschronik 1975 mit Bibliographie und Totentafel von Robert Steuble sowie von Hedy Hautle die Jahresrechnung des Vereins für 1975. Das Heft hat guten Anklang gefunden, wenn auch die Presse, vorab unsere Lokalpresse, sich wenig oder gar nicht bemüssigt fühlte, hierüber zu berichten, obwohl mehrfache Aufforderungen dazu ergangen waren. Den Autoren danken wir herzlich für ihre Mitarbeit und zwar um so mehr, als sie auf ein Honorar verzichteten und nur einige Separata für ihre Bemühungen erhielten.

Der Geschichtsfreund dient uns auch zum Schriftenaustausch mit folgenden Institutionen: Stadtbibliothek Biel (Neues Bieler Jahrbuch); Historischer Verein des Kantons Glarus (Jahrbuch); Historisch-antiquarischer Verein von Obwalden (Jahrbuch); Historischer Verein des Kantons Solothurn (Jahrbuch); Historischer Verein des Kantons Schwyz (Jahrbuch); Historischer Verein des Kantons Sankt Gallen (Neujahrsblatt); Historischer Verein des Fürstentums Liechtenstein (Jahrbuch); Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft Herisau (Appenzellische Jahrbücher); Genossenschaft Oberberg, Gossau (Oberberger Blätter); Historisches Museum Thun (Jahresbericht); Heimatmuseum Toggenburg, Lichtensteig (Jahresbericht) und Schweizerisches Landesmuseum, Zürich (Jahresbericht). Alle Fortsetzungswerke werden in der Kantonsbibliothek aufgestellt. Endlich erhalten wir auch das monatliche Museumsprogramm der Stadt Zürich.

Im *Museum* wurden bei den Trachten einige Umstellungen vorgenommen, indem der Rhodsfähnrich neben die Uniform von Oberstbrigadier Eugster im obern Stock gestellt wurde und dafür in der Trachtensitrine neben der alten, ca. 200jährigen Frauentracht, eine Barärmeltracht und je zwei Festtagstrachten von verheirateten und ledigen Frauen gesetzt wurden. Diese Vitrine findet ausnahmslose Bewunderung, doch wird öfter bedauert, dass keine männliche Tracht zu sehen ist. Diese Frage ist deshalb noch zu prüfen. Aus dem Kirchenschopf bekamen wir als Deposita eine Votivtafel sowie einen alten, aus Holzperlen bestehenden Rosenkranz. Im Juni untersuchte Dr. Wegener vom Institut für Vor- und Frühgeschichte in Würzburg das 1936 auf der Forren gefundene Bronzebeil, fotografierte es und nimmt Bild und Beschreibung in ein europäisches Gesamtwerk über Bronzefunde auf. Unser Volkstumforscher Dr. Carl Rusch liess unsere Glasflaschen fotografisch aufnehmen, um Belege für frühere appenzellische Glasbläser und Verzierer zu erhalten; wir sehen mit Interesse dieser Studie, für die vorläufig nur sehr rudimentäre Beweise vorhanden sind, entgegen. Erworben wurden zwei Haarfingeringe und für die Trachtenstube ein schwarzes, aber farbigbesticktes

Handtäschchen; geschenkt erhielten wir ein gesticktes Versehtuch, ein Modell der Sennhütte «Schwyzerälpli» von Ahornmesmer Edi Broger, diverse Fotos appenzellischer Sujets und eine Straminarbeit von Mme Suzanne Lederrey in Cully VD. Allen Geschenkgebern sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt und zugleich empfehlen wir uns weiterhin dem Wohlwollen unserer Freunde. Einen ganz besondern Dank sprechen wir auch Frau Blanca Huber-Gmünder, Goldschmieds, Sonnhalde, Appenzell, aus, die wiederum einen Teil unseres ausgestellten Silberschmuckes fachgemäss und prompt reinigte, ohne dafür eine Entschädigung zu verlangen. Im Berichtsjahre wurde ein erster Entwurf für einen neuen Museumsführer bearbeitet, der aber noch weiter erdauert und ausgebaut werden muss, bis er einer weitem Oeffentlichkeit vorgelegt werden kann. Im Interesse unserer Kasse haben wir sonst möglichst gespart, um bei guter Gelegenheit wieder etwas Günstiges anschaffen zu können, nachdem das Museum ebenfalls ständig weiter ausgebaut und verbessert werden muss. An der Museumswartung haben sich im Berichtsjahre folgende Personen beteiligt: die Frauen Marlene Schuhwerk-Knechtle und ihre Mutter Clementine Knechtle-Hersche, die Fräuleins Jacqueline Businger, Judith Grosser und Antoinette Moser sowie die Herren Walter Knechtle, Josef Gmünder-Signer und Kustos Josef Rempfler. Ihnen allen — die einen haben mehr, die andern weniger Mühe aufgewendet — danken wir für ihre Dienste. Besucht wurde das Museum wiederum von rund 9—10 000 Personen, darunter von verschiedenen Gemeinderäten, Teilnehmern an beruflichen Fortbildungskursen, Trachtengruppen, Landfrauenverbänden, Museumsgesellschaften, Primar-, Sekundar- und Gymnasialklassen, Lehrerkollegien, Militäreinheiten, Hochschulseminarien und Hochschulprofessoren. Der Herkunft nach stammen sie aus allen Ländern der fünf Erdteile und auch aus dem Ostblock.

Zum *Kassabericht* sei bemerkt, dass sich die Zahlen des Berichtsjahres nicht mit denjenigen des Vorjahres vergleichen lassen, da in diesem im wesentlichen die Abrechnungen für die umfangreiche Arbeit von Markus Schürmann und für die Gedenktafel Jakob Signer enthalten sind. Andererseits haben wir für unser Museum wenig ausgegeben, so dass hier über Fr. 5 000.— Minderausgaben zu verzeichnen sind.

Dies hat dazu geführt, dass wir im Vereinsvermögen für 1976 einen Vorschlag von ungefähr demselben Betrag verzeichnen können. Es ist dies beruhigend, denn es sind noch verschiedene Anschaffungen für unser Museum geplant, aber auch das hundertjährige Bestehen unseres Vereins dürfte einige Mehrkosten verursachen. Im übrigen sei hier auf die Detailrechnung unserer Kassierin Hedy Hautle im

Anschluss an diesen Bericht hingewiesen, ihr aber sei zugleich für die grosse und gewissenhafte Buchführung herzlich gedankt.

Erfreulich dürfen wir die Restauration der «Bleiche» bezeichnen (vgl. Jahresbericht 1975), wenn man auch in der Meinung darüber auseinandergesprochen kann, dass nun das Hauptgebäude einen grünen Anstrich erhalten hat, während die Nebengebäude rot sind. Anzuerkennen ist jedenfalls, dass die Besitzer den Bau unter der Aegide des Denkmalpflegers Walter Fietz, St.Gallen, restaurieren liessen und für diese Aufwendungen keine öffentlichen Mittel beanspruchten, andererseits durch die Galerie die Räume teilweise der Öffentlichkeit zugänglich machten. Weitere Restaurationen von privaten Bauten sowie von Kirchen und Kapellen sind im Vorhaben oder kommen erst im Jahre 1977 zum Abschluss, jedenfalls benötigen die Vorarbeiten jeweils einige Zeit, bis alle erforderlichen Voraussetzungen erfüllt sind.

Abschliessend fühlen wir uns verpflichtet, allen unsern Mitgliedern und Gönnern für ihre moralische und finanzielle Unterstützung zu danken, vorab dem Stiftungsrat «Pro Innerrhoden» mit Landammann Dr. R. Broger an der Spitze für den kräftigen finanziellen Beitrag bei der Herausgabe des Geschichtsfreundes, den Angehörigen von Dr. Beat Kölbener für den Betrag von Fr. 500.— zur Erinnerung an den uns stets wohlwollend gegenübergestandenen Verstorbenen, dann den Mitgliedern unserer Kommission für ihre wertvolle Mitarbeit sowie allen, die mehr als nur den Mindestbeitrag als Mitglieder unserer Kasse beisteuerten. Wir sind weiterhin auf das allseitige Mitwirken unserer Freunde und Gönner angewiesen, bitten sie darum und danken zum voraus dafür.

Das verflossene 98. Vereinsjahr wickelte sich im üblichen Rahmen und ohne ausserordentliche Anlässe ab. Doch stand es keineswegs hinter denjenigen früherer Zeiten nach, wie die nachfolgenden Ausführungen beweisen.

Die Mitgliederliste hat sich wiederum um folgende Damen und Herren vergrössert: Breitenmoser-Ulber Emil, Sonnhalde 34, 9050 Appenzell; Buschauer Ivo, Ziegelei, 9050 Appenzell (Wiedereintritt); Dörig-Hersche Albert, Bankbeamter, Schwarzeneggstrasse, 9050 Appenzell; Fässler Sepp, Garage, Feldstrasse, 9050 Appenzell; Fässler Walter, Steig, 9050 Appenzell; Fischer P. Dr. Rainald, Kapuzinerkloster Wesemlin, 6006 Luzern; Gassner Agathe, Gärtnerei, 9050 Appenzell; Haas-Steffen Titus, Galerie Bleiche, 9050 Appenzell; Hauser P. Gedeon, Kapuzinerkloster, 9050 Appenzell; Knechtle-Fürer Hans, Mendlegatter, 9050 Appenzell; Knill Josef, Maler, Ziegeleistrasse 22, 9050 Appenzell; Koller Johann, Schopfhalde, 9050 Appenzell; Küng-Inauen Josef Dr., Imm, 9050 Appenzell; Mazenauer Anton, Nollisweid, Meistersrüte, 9050 Appenzell; Neff Franz, Eggstrasse 4 A, 9100 Herisau; Rechsteiner Tarzsius Moritz, Schönenbühl, Steinegg, 9050 Appenzell; Anna und Alois Rey-Ulmann, Gartenlaubestrasse 14, 6430 Schwyz (Doppelmitglieder); Sonderegger Stefan, Prof. Dr. phil., Postfach, 8707 Uetikon a.S.; Wetter Josef Anton, a.Bezirksgerichtspräsident, Zielstrasse 21, 9050 Appenzell.

Ausgetreten sind folgende Herren: Grubenmann Emil, Spengler, Weissbadstrasse, 9050 Appenzell; Kluser-Graf Walter, Linsebühlstrasse 25a, 9000 St.Gallen; Moser-Breitenmoser Karl, a.Polizist, Zielstrasse, 9050 Appenzell; Oertle-Ebnetter Klara, Färchenplatz, 9107 Urnäsch, und Sonderegger Armin, Buchenstrasse, 9100 Herisau.

Mit grossem Bedauern und aufrichtiger Anteilnahme mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass folgende Mitglieder im Berichtsjahre das Zeitliche segneten: Brülisauer-Kunz Anton, Nollenstrasse, 9050 Appenzell († 20. Januar); Dörig-Höhener Anton, Postplatz, 9050 Appenzell († 29. Juli); Dörig-Mazenauer Emilia, Bergmatt, Freimitglied, Eggerstandenstrasse, 9050 Appenzell († 30. Juni); Fuchs Hans, Hotelier, Sonnebüelstrasse 46, 8604 Volketswil († 8. Dezember 1976); Klarer-Klarer Jacques, Hauptgasse, 9050 Appenzell († 3. Dezember); Koller-Brülisauer Josef (Maredli), Steig, 9050 Appenzell († 24. Mai); Koster Johann Adolf, Bahnhofstrasse, 9050 Appenzell († 5. März); Rutishauser Emil, Antiquitätenhandel, Rö-

merburg, 8280 Kreuzlingen († 11. Mai 1976), und Zimmermann Robert, a.Kaminfegermeister, Unterrainstrasse, 9050 Appenzell († 10. Oktober). Wir danken den Verstorbenen für ihre zum Teil langjährige Sympathie, die sich auch in verschiedenen Geschenken für unser Heimatmuseum äusserten, herzlich und werden ihnen ein gutes Andenken bewahren.

Am 31. Dezember 1977 zählte somit der Historische Verein 385 Einzelmitglieder, 22 Kollektivmitglieder, 5 Ehrenmitglieder und 2 Freimitglieder, insgesamt 415 Mitglieder oder 5 mehr als zu Beginn des Berichtsjahres.

Nach wie vor betrachten wir es als unsere Hauptaufgabe, dass wir uns nach Kräften bemühen müssen, vermehrtes Verständnis und grösseres Interesse an unserer Heimatgeschichte und ihren Bräuchen zu wecken, da unsere Medien in dieser Beziehung zu wenig tun. In diesem Bestreben wurden im Schosse unseres Vereins folgende vier Lichtbildervorträge gehalten:

Am 1. März sprach Konservator Rudolf Hanhart, St.Gallen, im Hotel Löwen, über «Die Appenzeller Bauernmalerei». Der Redner hat vor Jahren die erste grössere derartige Ausstellung in St.Gallen veranstaltet und ist Herausgeber eines gleichnamigen Buches. Die übersichtlichen und interessanten wie aufklärenden Ausführungen vermochten 46 Interessenten anzulocken.

Am 10. Mai fanden sich gut 50 Personen zu den wissenschaftlich wie kunsthistorisch fundierten Ausführungen von Msgr. Prof. Dr. Johannes Duft, Stiftsbibliothekar in St.Gallen, über «St.Gallus im Bild», im Hotel Säntis ein. Der beliebte Referent kommentierte in spannender Art zahlreiche unbekannte Darstellungen des hl. Gallus und die für uns von besonderem Interesse stehenden Malereien unseres Landmannes Johann Sebastian Hersche in der Galluskapelle im Klostergebäude von St.Gallen. In seiner üblichen Grosszügigkeit verzichtete er auf ein Honorar, was ihm besonders verdankt sei.

Im Lichtbildervortrag «Auf den Spuren der Walser» führte uns Prof. Dr. Paul Zinsli, Bern, am 15. November im Hotel Krone in die Probleme der Walserforschung ein und dokumentierte seine mit grossem Interesse verfolgten Ausführungen mit wertvollen Lichtbildern. Das Thema zog über 50 Geschichtsfreunde an und hinterliess bei allen einen nachhaltigen Eindruck. Nach seiner Auffassung scheinen die Walser kaum in unsere engere Heimat verstreut worden zu sein.

Zur Hauptversammlung am 6. Dezember im Hotel Hecht fanden sich erneut rund ein halbes Hundert Interessenten ein, wo vorerst die

Sachgeschäfte mit dem Verlesen des Protokolls und des Jahresberichtes und der Jahresrechnung abgewickelt wurden. Aus dem Vorstand ist Ehrenmitglied Dr. med. Robert Steuble, der drei Tage zuvor seinen 70. Geburtstag im engsten Familienkreise gefeiert hatte, nach 24-jähriger Mitarbeit als Beisitzer und während 5 Jahren zusätzlich als Präsident (1950-1955) zurückgetreten. Er wurde bereits 1957 mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet, doch danken wir ihm bei dieser Gelegenheit für seine konstruktive Mitarbeit in der Kommission, aber auch für seine jährlich publizierte Chronik, die zu einem festen Bestandteil unseres Geschichtsfreundes geworden ist. Möge es ihm vergönnt sein, noch recht viele Jahre ein frohes Alter zu geniessen und diese Uebersicht zusammenstellen zu können. An seine Stelle wählte die Hauptversammlung Geschichtsprofessor Dr. Josef Küng-Inauen, Steinegg. Die übrigen Mitglieder und auch die Rechnungsrevisoren wurden ohne Gegenstimme bestätigt. Somit setzt sich die Kommission für 1978 aus folgenden Mitgliedern zusammen: Präsident, der Berichterstatter, der, im Gegensatz zu anderen Organisationen, die Abfassung des Jahresberichtes als Pflicht und ehrenvolle Aufgabe betrachtet; Aktuar und Vizepräsident Alice Keller; Kassier Hedy Hautle; Kustos Josef Rempfler und Beisitzer Dr. Franz Stark, Kaplan, Guido Breitenmoser und Dr. Josef Küng. Anschliessend an die Hauptversammlung, die rund eine Stunde dauerte, zeigte der Präsident nochmals über 150 Dias mit ergänzendem Kommentar von «Appenzell im Wandel der letzten 150 Jahre»; das Interesse an diesem Thema ist ziemlich weitschichtig.

Exkursionen wurden im Laufe des Jahres zwei durchgeführt. Am 13. März ging es in das «Museum für Brauchtum» in Urnäsch, dessen Präsident Dr. med. Walter Irniger uns vorerst in einem interessanten wie vorzüglich dokumentierten Lichtbildervortrag im Hotel Ochsen in das Brauchtum Ausserrhodens einführte. Alsdann besuchten die gut zwei Dutzend Interessenten das vor wenigen Jahren eröffnete Museum, indem uns neben Lehrer Hans Hürlimann noch weitere Aufseher jegliche Auskunft über die Sammlung und ihre Gegenstände erteilten. Dafür sei herzlich gedankt. An der ordentlichen Exkursion vom 12. Juni führte Carführer Willy Hirn, Sammelplatz, 38 Teilnehmer vorerst nach Glarus, dann bei schönstem Sonnenschein nach Linthal und über die mit hohen Schneewänden eingerahmte Klausenpassstrasse hinunter durch das imposante Schächental nach Bürglen. Beim originellen und prächtigen Tell-Museum begrüsst uns Kanzleidirektor Dr. Hans Muheim und übergab die Führung alsdann Konservator Jakob, der die Dokumente über unseren Nationalhelden gut zu interpretieren verstand. In sehr zuvorkommender Weise erklärte uns alsdann Kanzleidirektor Dr. Muheim als Präsident

des Historischen Vereins des Kantons Uri «sein» Museum in Altdorf mit den vielen wertvollen Schätzen, die man gerne bestaunte. Nach dem Mittagessen im «Lehnhof» und der Besichtigung der Pfarrkirche ging's auf der Axenstrasse nach Brunnen und Schwyz, wo Dr. Willy Keller, bisher Staatsarchivar, die Führung in der Kirche St. Martin, zum Kerchel (Beinhaus), Rathaus und Turmmuseum als vorzüglicher Kenner besorgte, so dass man einen bleibenden Eindruck mit nach Hause nahm. Zum Zvieri im «Dreikönigen» bei der Familie Fässler, eines einstigen Landsmannes, fanden sich noch Landsleute von Schwyz ein, mit denen wir uns über das Wiedersehen freuten. Die Heimfahrt erfolgte über Lachen-Tuggen-Ricken-Oberrindal und Flawil zurück. Diese Exkursion hat allgemein Freude bereitet, nachdem eine solche erstmals ins Herz der Innerschweiz führte.

Die Kommission versammelte sich im Berichtsjahre ausnahmsweise nur zweimal, nämlich am 24. Februar im Dreikönigen und am 25. Oktober in der Traube. Es wurden die weitere Arbeit im Berichtsjahre, die Ausarbeitung eines Museumsführers, die Wartung und den allfälligen weitem Ausbau des Museums, die Mitgliederbewegung und der Kassastand, das 22. Heft des Geschichtsfreundes und die Bearbeitung des innerrhodischen Nekrologiums 1926—1951 besprochen. An die Restauration der Ruine «Hohenaltstätten» südlich von Oberegg gegen das Rheintal räumte man einen Beitrag von Fr. 200.— ein, weitere Beiträge an dieses etwas unfreiwillig an uns gelangte Unternehmen werden von der Stiftung «Pro Innerrhoden» und vom Bezirk Oberegg, aber auch von St.Galler Seite erwartet, damit die voraussichtlichen Kosten von etwa Fr. 6—8 000.— zur Sicherung der Ausgrabungen gedeckt werden können. Eine erste Aussprache galt auch einer möglichen kleinern Feier aus Anlass des 100jährigen Bestehens unseres Vereins im Jahre 1979.

Die Kassa hat auf Jahresende einen erfreulichen Stand erreicht, doch stehen uns grössere Auslagen für eine prächtige Holzuhr, von Johann Josef Gmönder um 1800 geschaffen, und für Fotos von Museumsgegenständen für unsere Inventar-Kartei bevor. Erfreuliche Testate erhielten wir von den Angehörigen zum Andenken an unser verstorbene Ehrenmitglied Leo Linherr sowie an unsern stets wohlgesinnten Freund Anton Dörig-Höhener und seine Ehefrau im Betrage von je Fr. 500.—. Wir werden diesen Verstorbenen ein besonders dankbares Andenken bewahren; Anton Dörig hat uns bei den Exkursionen stets mit seinem goldenen Humor und den vielen Witzen trefflich unterhalten. Eine Reparatur der Fahnenzüge für die aufgehängten Banner — eine Einrichtung, die bis heute kein anderes Museum kennt — war im Berichtsjahre erforderlich. Besucht wurde unser Museum von wiederum rund 10 000 Personen. Neben dem Präsidien-

ten bei besonders gewünschten Führungen besorgten Kustos Josef Rempfler und seine Frau sowie Frau Margrit Brülisauer-Kunz während den Oeffnungszeiten die Aufsicht über unsere Sammlungen mit allfälligen Erklärungen und Auskünften. Dafür sei ihnen von Herzen gedankt. Da immer wieder nach einer Bekleidung eines Mannes neben den ausgestellten Trachtenfrauen gefragt wird, ist es wohl nötig, dass diese Angelegenheit näher geprüft wird. Auch die Frage der Darstellung des innerrhodischen Tourismus und des Brauchtums stellt sich immer dringender und muss mit der Zeit einer Lösung entgegengeführt werden, doch ist die Platzfrage noch unklar. Erworben wurde im Berichtsjahr eine schöne Haarhalskette, geschenkt wurden eine Fototafel «S'Vreneli vom Thunersee», Aufführung des Junghistorischen Vereins Appenzell im Januar 1901, von Karl Broger-Zeller, Wührestrasse, Appenzell; die Bronzeplastik «Wehrhafte Schweiz» von Ch. Bänninger, dem Oberauditor Dr. Jakob Eugster von seinen einstigen Justizoffizieren geschenkt, von Dr. R. Schnorf, Meilen; diverse Aenisbrötli mit schönen Mustern, von Ungenannt; eine alte Schere vom Schüler Erich Eisenring, Forren, der sie beim Baden aus der Sitter fischte; eine grössere Anzahl ganz alter Devisli und wunderbarer Stickereimuster von Ratsherr Josef Hersche, AHV-Beamter, Rinkenbach, und je eine Gedenkmedaille 1977 von der OLMA-Leitung zum Andenken an die Appenzeller Ausstellung an der OLMA 1977, und vom OK des Alpsteinlaufes, von dem wir jährlich die Fortsetzung erhalten.

Allen Genannten sei für ihr Wohlwollen herzlich gedankt; wir empfehlen uns weiterhin für Gegenstände, die uns an Arbeit, Erfolge und Festlichkeiten in der Vergangenheit erinnern.

Im weitem sei kurz erwähnt, dass wir uns über den erfolgreichen Abschluss der Kirchenrestauration in Brülisau freuen, da diese auf ganz verschiedene Weise hätte ausgeführt werden können und man wählte jene, die dem Baustile der Zeit am ehesten entsprach. Endlich möchte ich dem im Juni des Berichtsjahres in St.Gallen verstorbenen Stiftsarchivar Prälat Dr. Paul Stärkle über das Grab hinaus danken, da er uns stets ein treuer Berater in kirchenhistorischen Fragen war und am 13. November 1955 in unserem Verein einen damals leider etwas schwach besuchten Vortrag über den St.Galler Geschichtsschreiber P. Ildefons von Arx gehalten hat. Die Appenzeller Geschichtsblätter erschienen im Berichtsjahre viermal als Beilage zum Volksfreund mit dem Abdruck der Autobiographie von Landammann J. B. Rechsteiner (1810—1896), welche a. Oberrichter Eugen Fischer-Rechsteiner zur Verfügung stellte.

Bedauerlicherweise und trotz allen unsern Bemühungen war es nicht möglich, das Heft 22 des Innerrhoder Geschichtsfreundes mit Auf-

sätzen über die Landschaft, Geschichte und Kultur von Appenzell, Vorträge im Schosse des Alemannischen Institutes von Freiburg i.Br. im Gemsle, Weissbad, im September 1976 gehalten, herauszugeben. Gewisse Referenten haben sich nicht an die ihnen gestellten Fristen gehalten und der Druck verzögerte sich auch noch. Daher erscheint der Geschichtsfreund Nr. 22 als Doppelheft 1977/78 im Sommer 1978 über 200 Seiten stark, was nicht beabsichtigt war. Wir bitten um gütige Nachsicht und Entschuldigung.

Abschliessend obliegt mir die angenehme Pflicht, den Kollegen in der Kommission, vorab der Kassierin und der Aktuarin, den Rechnungsrevisoren, allen Behörden und Gönnern für ihre wohlwollende Unterstützung und endlich allen Mitgliedern für ihre Treue herzlich zu danken. Wir haben auch im kommenden Jahre im Sinne, unserer Aufgabe nach Möglichkeit nachzukommen und bitte um die allseitige Unterstützung.